

[Zum Impressum](#)

Mögen Sie meine Nachrichten nicht mehr, bitte schicken Sie zum Abbestellen eine entsprechende Botschaft. Danke. Schade! Dankbarer bin ich natürlich denen, die mich weiterempfehlen!

[Der Newsletter als PDF-Datei](#). Falls als E-Mail fehlerhaft.

## Liebe Freunde meiner Kunst!

**Hinweisen, Ankündigen, Einladen**, das sind die Hauptaufgaben meines Rundbriefes, auch diesmal wie immer:

- [es steht eine Ausstellung an, im Mindener Museum: Leere](#)
- [ich konzipiere für Anfang Oktober eine neue Performance \(und freue mich auf den neuen Aufführungsort in Lüneburg\)](#)
- [der Weltbekannt e.V. und das Motorschiff Stubnitz, Vitrinen und Club, zeigen, schwanken – und nun die Gelegenheit in einem Hamburger Club erneut und auf ein anderes Zeigen und Schwanken mich einzulassen.](#)

Informationen und Links und – wie immer werde ich mich bemühen, kurzweilig zu bleiben.

Es gab viele Neuanmeldungen, herzlich willkommen!

### Auf der Webseite:

Hier weise ich mal schnell hin auf meine [Sudelbuchnotizen](#): als letzter Eintrag zum Beispiel, meine Reise in Frankreichs Süden: Carcasson & die Geschichte als Postkarte. Und sogleich:

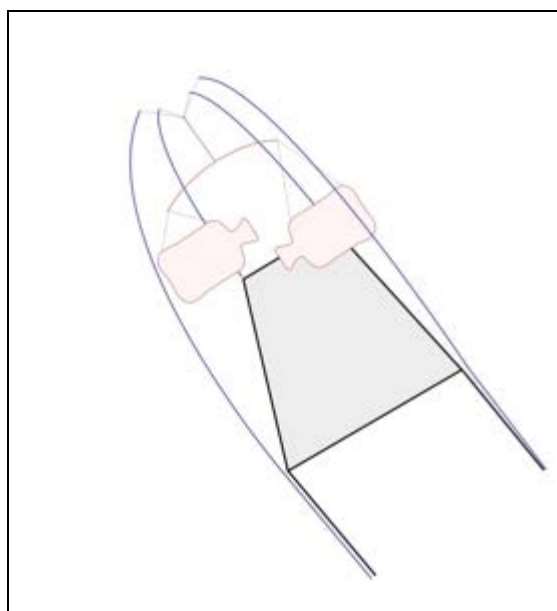
### Von meinen Merktzetteln:

**Weltall** ist überall. — Also auch hier. Das ist einerseits eine Banalität, obzwar eine mächtige, verbindende, andererseits ein Drang über weg und drüberhinaus in die Expansion.

**Chaos** ist nicht nur ein Durcheinander, es ist (Hesiods Statement:) das Nichts, eine hohle, offene Weite, Weltlosigkeit als Weltmöglichkeit oder (wie Kerényi sagt) das leere Ei ohne Schale.

**Golem** ist nicht bloß die magische Vor-Frankensteins Figur aus dem Stedl. Ursprünglich bezeichnet das Wort golem den seltsamen Unort, das Unfertige im Möglichen, das Gären im Unmöglichen, die anarchische Kraft im formlosen Aufkommen. "golem" beseelt den Golem!

**Wahrscheinlichkeit**: das Unzugängliche der theoretischen Anlage verdeckt oft, daß jene in Wahrscheinlichkeiten gerechnete Welt der Quantenmechanik schön eine Welt im Möglichkeitsmodus ist.



: "Was 'leer' ist, das kannst Du Dir nicht vorstellen!"

## EINLADUNG

zur Ausstellung "Leere", 28.9.2013 bis 10.11.2013 im Mindener Museum

Eröffnung am **28.9.2013 16:00**

Ritterstraße 23-33, 32423 Minden, 0571-97240-20

Dienstag bis Sonntag 12:00 - 18:00;

[offizielle Einladung mit allen Teilnehmern hier](#) (pdf 147kb)

Das [Mindener Museum](#), ein Ort für Geschichte, Landes- und Volkskunde, pflegt seit Jahrzehnten ein produktives Verhältnis zur Kunst. So konnte ich dort schon 1988 eine große Installation, "Planet X" verwirklichen. Nun, nach einer Phase des [Museums-Umbaues](#) und der Neukonzeption zeigt sich, die Kunst bleibt ein Anliegen. Man hat eine regelmäßige Zusammenarbeit mit dem [Mindener Verein für Aktuelle Kunst](#) vereinbart. So kommt zur eigenen Suchbewegung, Neueinrichtung des Hauses, gleich die nun anstehende Ausstellung "Leere". Unter obigem Titel bringe ich ein Bedeutungsfeld offener Zuordnungen ein.

Hier etwas [mehr](#) über meine Installation und hier [vier Texte](#) (pdf431kb) aus der Installation.

[zurück](#)



## Dinge in Stücken und Stücke zu Dingen

Andreas Peschka (Transphysikalische Vorträge) und Helmut W. Erdmann (Flöte und Komposition)

Art Performance & Neue Musik

### Einladung und Vorankündigung

Eröffnung des 39. Festivals Neuer Musik in Lüneburg

**Achtung! Neuer Ort!**

Musikschule der Hansestadt Lüneburg,

Sankt-Ursula-Weg 7, 21335 Lüneburg

*Im Neubau der Schule gibt es einen schönen Aufführungssaal.*

**6.10.2013 19:00**

Die Performance ist in Arbeit, es gibt methodische Vorüberlegungen, besonders die, methodische Fragen nach vorne zu stellen. Es wird weniger Tische als gewohnt, vielleicht nur einen, geben, dafür Depot&Fundus. Zeigen ist die Hauptkommunikationsform des Künstlers: das Werk, sich, die Welt ... was auch immer. Verbergen ist die Hauptkommunikationsform des Künstlers: das Werk, sich, die Welt ...

[Sehen Sie in die Einladung hier](#) (pdf183KB). Näher am Termin kann ich mehr und genauere Informationen geben. Bald im nächsten Brief.

[zurück](#)



## UND WIEDER MACHT DAS HERZ DEN EINSAMEN JÄGER

### Vorschau und Einladung

Ein Termin steht noch nicht fest, der Ort wohl, ein Club in Hamburg, ambitioniert, die Galerie Dorothea Schlüter hat dort sozusagen eine Dependence: zwei Vitrinen.

Mit einem Club zusammen zu arbeiten gefällt mir vom Motorschiff Stubnitz her, Vitrinen, das war schon in meiner ersten Hamburger Ausstellung mit dem Weltbekannt e.V. auf U-Bahnsteigen am Hauptbahnhof. ([Siehe Biographie](#)). Nun wieder mit Salzkriechprozessen wieder neu. Der Titel zieht Kraft aus dem Buch von Carson McCullers, "Das Herz ist ein einsamer Jäger". Es wird mit dieser Ausstellung bestimmt zweite Oktoberhälfte: Zeit, vielleicht dieses gute, spröde Buch zu lesen. Das Buch ist 1940 in den USA erschienen, zwei Jahre nach dem New Deal, fünfzehn Jahre vor Rosa Parks 1955, der Bürgerrechtsbewegung. Man liest immer wieder, das Buch handle vom Scheitern, gar menschlicher Sehnsüchte ... Eben nicht! Ich sehe es als ein Buch vom Gähren, von der Latenz, von einem mächtigen Noch-Nicht – Doch-Bald. McCullers legt eine kreative Situation offen, das Netz bereitet sich zum Phasensprung, ohne daß Durchbruch und Erfolg die Unruhe bestätigen, und ohne daß Hoffnung sich auf den kommenden neuen Stand begründen könnte. Hoffnung ist Teil des Gewusels. Sie ist schwer zu fassen, dafür aber überall, sogar im Falschen, im Mißlingen und besonders in der Tragik.

[zurück](#)

---

### Impressum

[zurück](#)

**andreas peschka**

**Lüner Weg 67**

**21337 Lüneburg**

[geopoet@gmx.de](mailto:geopoet@gmx.de)

[www.geopoet.de](http://www.geopoet.de)